

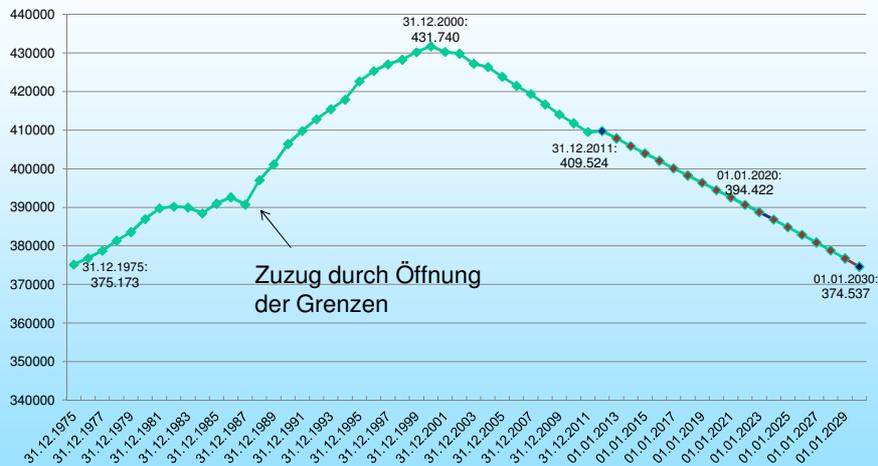
► **Auch Randgruppen altern – was tun ?**
Wohnen und Mobilität – Entwicklung in der Region

Sabine Leibe, Stabsstelle Planung und Mobilität, Kreis Unna

Bevölkerungsentwicklung 1975 – 2030



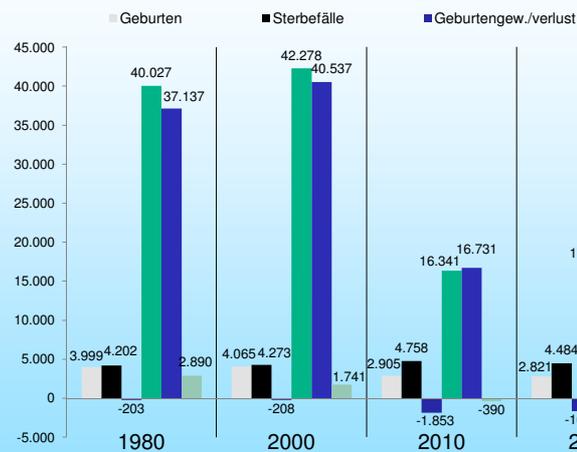
Bevölkerungsentwicklung Kreis Unna



23.08.2012 | Organisationseinheit

Folie 3

Bevölkerungsbewegungen



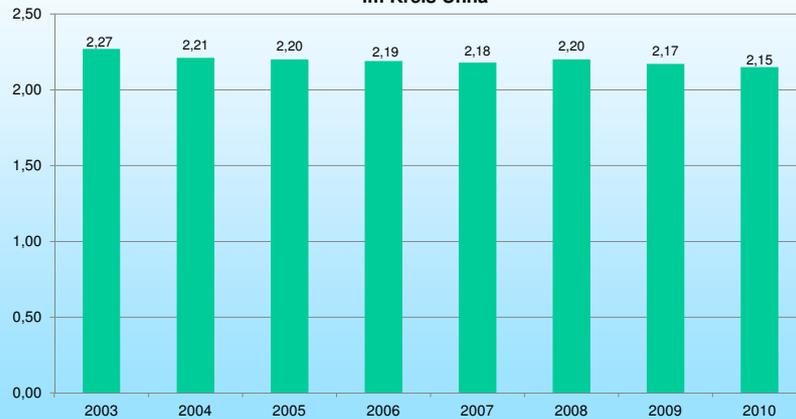
23.08.2012 | Organisationseinheit

Folie 4

Abnahme der Haushaltsgröße



Durchschnittliche Haushaltsgröße
(Personen je Haushalt)
im Kreis Unna



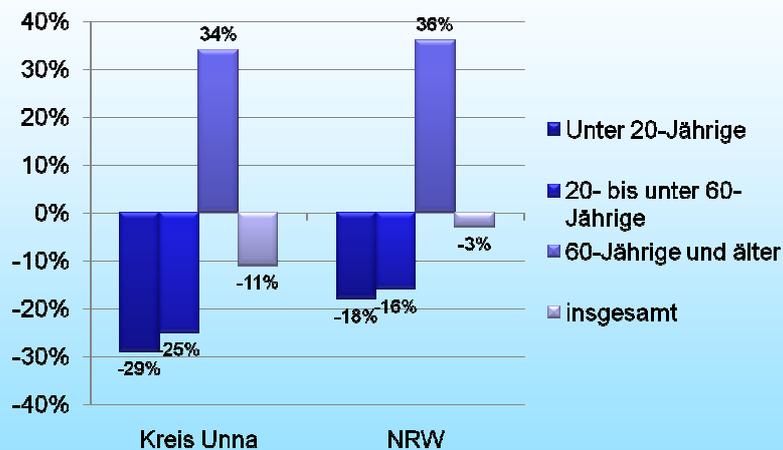
23.08.2012 | Organisationseinheit

Folie 7

Miteinander der Generationen



Prognostizierte Veränderung der Altersstruktur – von 31.12.2008 bis 01.01.2030



Quelle: IT.NRW, WiFG Kreis Unna

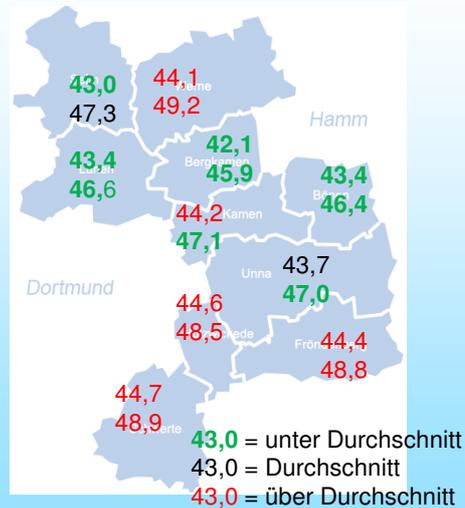
16.09.2011 | Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Folie 8

Miteinander der Generationen



- ▶ Das Durchschnittsalter steigt von 43,7 Jahre (2009) auf 47,3 Jahre (2025)
- ▶ alle Kommunen altern
- ▶ die Ausprägung ist räumlich unterschiedlich



23.08.2012 | Organisationseinheit

Folie 9

Demografie: Zwischenergebnisse



- ▶ auch für den Kreis Unna gilt – wie für die Region:
 - wir werden weniger
(2030: rd. 375.000 EW; entspricht der EW-Zahl von 1975)
 - wir werden älter
 - der Anteil der älteren Bevölkerung steigt
 - die Haushalte werden kleiner und die Anzahl der Singlehaushalte steigt

23.08.2012 | Organisationseinheit

Folie 10

Demografie: Zwischenergebnisse



- ▶ dies hat Auswirkungen:
 - auf das Miteinander
(gelebte Nachbarschaft, Möglichkeit von Pflege, Ehrenamt ..)

 - die Pflege und Entwicklung des Wohnungsbestandes ist besonders wichtig:
 - Barrierefreiheit/-armut
 - Energieeffizienz
 - Wohnungsgrundrisse
 - neue Wohnformen (Mehrgenerationenwohnen, „Wohngruppen“ für unterschiedliche Zielgruppen, ...)
 - = besondere Anforderungen an Planer, Eigentümer, Architekten ...

Demografie: Zwischenergebnis/Ausblick



- ▶ Stabsstelle Planung und Mobilität
 - ▶ erstellt Sammlung guter Beispiele

 - ▶ erarbeitet „Werkzeugkoffer“ für die Umsetzung innovativer Projekte
 - dafür:
 - ▶ Auftaktveranstaltung 4. Dezember 2012
 - ▶ Ergebnispräsentation Ende 2013/Anfang 2014
 - ▶ Akteure: Planer der Kommunen, Wohnungsunternehmen, Banken, Wohnberatung, Fördermittel, Wohlfahrtsverbände etc.

Schwerbehinderte im Kreis Unna



	Bevölkerungsstand am 31.12.2009	schwerbehinderte Menschen am 31.12.2009	schwerbehinderte Menschen je Stadt	Anteil schwerbehinderte Menschen je Stadt
Bergkamen	51.149	5.631	11,19%	11,01%
Bönen	18.630	2.026	4,03%	10,87%
Fröndenberg	22.135	2.525	5,02%	11,41%
Holzwickede	17.264	2.070	4,12%	11,99%
Kamen	44.803	5.951	11,83%	13,28%
Lünen	87.783	11.340	22,54%	12,92%
Schwerte	48.523	6.403	12,73%	13,20%
Selm	27.123	3.108	6,18%	11,46%
Unna, Stadt	66.652	7.861	15,63%	11,79%
Werne	29.994	3.388	6,74%	11,30%
Unna, Kreis	414.056	50.303	100,00%	12,15%

Behinderung + Alter (hier: NRW)



Stand 31.12.2011	Gesamt Behinderte		davon Gesamt Schwerbehinderte (GdB mind. 50)	
	m	w	m	w
0 bis 3	2490	1908	2127	1719
4 bis 5	2624	1831	2251	1634
6 bis 14	19003	12655	15923	10426
15 bis 17	7972	5664	6417	4467
18 bis 24	23214	17533	18019	13508
25 bis 34	41736	32968	29798	22617
35 bis 44	70809	60176	42258	39164
45 bis 54	194753	158932	101344	81903
55 bis 59	140869	124557	77317	65232
60 bis 61	72979	66891	44331	39285
62 bis 64	107172	87025	66367	49893
65 bis 69	155619	114305	99518	64314
70 bis 74	188576	145080	129558	96012
75 bis 79	131456	135533	102668	105060
80 bis 84	81682	110675	79027	100801
85 bis 89	50272	99988	46922	90286
90 und Älter	30960	81782	29724	77663
Gesamt	1330376	1274503	893569	864784
Summen	2612879		1758353	

Quelle: IStz Reg. Münster

Entwicklung Menschen mit Behinderung



- ▶ Menschen werden älter – auch Behinderte
- ▶ mit dem Alter steigt die Gefahr von Behinderung
= behinderte Alte + alte Behinderte

- ▶ Verbesserung der medizinischen Versorgung
 - mehr junge Behinderte
 - mehr Behinderte nach Unfall bzw. Krankheit

Wohnen + Behinderung



Stationäres Wohnen

Anzahl der LeistungsempfängerInnen pro 1.000 EW zum 31.12.2010

Zielgruppe	LeistungsempfängerInnen Kreis Unna	Pro 1.000 EW Kreis Unna	Pro 1.000 EW Westfalen-Lippe
Geistige Behinderung	576	1,39	1,58
Psychische Behinderung	166	0,40	0,58
Suchterkrankung	45	0,11	0,20
Körperliche Behinderung	56	0,14	0,13
Gesamt	843	2,04	2,49

nur ein Teil wohnt im Kreis Unna



Stationäres Wohnen

Anzahl der Plätze pro 1.000 EW zum 31.12.2010

Zielgruppe	Anzahl Plätze Kreis Unna	Pro 1.000 EW Kreis Unna	Pro 1.000 EW Westfalen-Lippe
Geistige Behinderung	301	0,73	1,99
Psychische Behinderung	40	0,10	0,53
Suchterkrankung	32	0,08	0,18
Körperliche Behinderung	0	0,00	0,07
Gesamt	373	0,90	2,77

23.08.2012 | Stabsstelle Planung und Mobilität

Folie 17

Wohnen + Behinderung



Ambulant Betreutes Wohnen

Anzahl der LeistungsempfängerInnen pro 1.000 EW zum 31.12.2010

Zielgruppe	LeistungsempfängerInnen Kreis Unna	Pro 1.000 EW Kreis Unna	Pro 1.000 EW Westfalen-Lippe
Geistige Behinderung	146	0,35	0,54
Psychische Behinderung	317	0,77	1,22
Suchterkrankung	68	0,16	0,42
Körperliche Behinderung	12	0,03	0,07
Gesamt	543	1,31	2,08

23.08.2012 | Stabsstelle Planung und Mobilität

Folie 18

Mobilität + Behinderung / Sucht



Dies bedeutet praktisch:

► **Information im Vorfeld:** **fahrtwind** 01803 / 50 40 30

- Fahrplanauskunft
- angestrebt:
Informationen über die behindertengerechte Ausstattung von Haltestellen + Bahnhöfen (Bestandsaufnahme im Rahmen des Nahverkehrsplans)

► **Informationen in den Bussen**

- Haltestellenanzeigen (kontrastreich)
- Haltestellenansagen
- Akustische Signale
(Haltestellenansage, Einfahrtsignale)

Mobilität + Behinderung / Sucht



► **Ausstattung der Busse**

- Kontrastreiche Haltestellenanzeigen + Haltegriffe
- Seitliche Absenkmöglichkeit bei Niederflurbussen
- Mindeststandards für Anzahl + Breite der Bustüren
- Fahrzeugbodengestaltung ohne Querstufen
- Verzicht auf eine mittig angebrachte Haltestände bei Doppeltüren

► **Ausstattung der Haltestellen**

- Bestandsaufnahme erfolgt derzeit im Rahmen der Nahverkehrsplanung

Mobilität + Behinderung / Sucht



► Diskussion:

Mobilitätstraining für Zielgruppen (Bsp: JobMobil)

Instrumente für den Kreis Unna: ÖPNV-Fördermittel

- ermöglichen Projekte (im Bereich Schülerbeförderung + ÖPNV-Servicequalitäten)
- Kopplung der erforderlichen Weiterreichung der Mittel an Verkehrsunternehmen an Qualitäten/Standards

Rad:

- Radwege-Beschilderung (Alltag + Freizeit) bis 2014
- Modellprojekt Radstationen als ÖPNV-Serviceknoten

23.08.2012 | Organisationseinheit

Folie 23

Fazit insgesamt



- die Bevölkerung nimmt insgesamt ab und wird älter
- die Zahl behinderter Menschen wird absolut und damit auch relativ steigen
- die Bedeutung älterer Behinderter wird zunehmen
- daher: innovative Wohnprojekte für unterschiedliche Zielgruppen (Mehrgenerationen, Senioren, Behinderte etc.) sollten – auch aufgrund der demografischen Entwicklung – in bestehenden Siedlungen und auch im Wohnungsbestand realisiert werden
- für Behinderte ist die Nahmobilität besonders wichtig
- der Kreis Unna will im Rahmen seiner ÖPNV-Aufgabenträgerschaft vorhandenes weiterentwickeln

23.08.2012 | Organisationseinheit

Folie 24